

Pragser Dolomiten

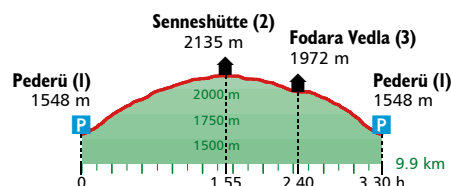
37 Senneshütte und Fodara Vedla

Von Pederü auf die Sennes-Hochfläche



Das eigenwillige Tafelland in den Enneberger Dolomiten

Hinter St. Vigil wird das tief eingeschnittene Rautal flankiert von zwei mächtigen Tafelgebirgen, die unter ihren ladinischen Namen Fanes und Sennes geläufig sind. Wirken die Steilabbrüche bei der Zufahrt nach Pederü völlig abweisend, so öffnen sich im Talschluss doch Durchschlupfe in die Höhe. Oben auf dem Sennes-Plateau präsentiert sich das Landschaftsbild dann total gewandelt. Wir wandern durch eine Szenerie von Latschenbuckeln und Hochweiden, die je nach Lichteinfall einen heiteren oder eher einen herb-melancholischen Anstrich verströmt.



KURZINFO



Talort: St. Vigil in Enneberg, 1193 m.

Ausgangspunkt: Pederü, 1548 m, im

Talschluss des Rautals. In der Hauptsaison mautpflichtige Zufahrt, außerdem Pendelbusverkehr von St. Vigil.

Gehzeit: 3.30 Std.

Höhenunterschied: Gut 600 Hm.

Beim Almgrund von Fodara Vedla empfängt uns ein richtiges Hüttendorf.



Der Weg zur Senneshütte ist denkbar einfach.

Anforderungen: T1–2. Breite, befestigte Wege und unkomplizierte Pfadabschnitte verlangen keine besonderen Fähigkeiten. Das erste Stück ist vergleichsweise steil.

Einkehr: Senneshütte, 2135 m, Anfang Juni bis Mitte/Ende Oktober, Tel. +39

0474 501092. Ütia Fodara Vedla, 1972 m, Mitte Juni bis Anfang November, Tel. +39 0474 501093. Berggasthof Pederü, 1548 m.

Karten: Tabacco 1:25.000, Blatt 031. Freytag & Berndt, 1:50.000, Blatt S3, S5 oder S10.

Vom großen Parkplatz bei **Pederü (1)**, 1548 m, links haltend aufwärts und den engen Serpentinaen des Fahrwegs folgend über die steile Geländestufe hinweg. Erst im flachen Bereich kürzt man die weite Schleife via Fodara Vedla über den markierten Steig Nr. 7A ab. Dann wieder in die Sandpiste einfädelnd und in sanfter Steigung über die Hochfläche des Plan de la Lasta zur großzügigen **Senneshütte (2)**, 2135 m.

Beim Rückweg verlassen wir die breite Trasse und durchqueren mit Nr. 7 das wellige Plateaugelände südwärts. Nach einer Weile taucht der liebevolle Almgrund von **Fodara Vedla (3)**, 1972 m, auf, wo sich in dem Hüttendorf ebenfalls

eine Einkehrstation befindet. Anschließend mit dem Fahrweg hinaus und in den Hinweg einmündend zurück nach **Pederü (1)**.

